Spielplan Januar 2016

8	Fr	20.00	DIE kaufen wir uns mit Marion Bach, Heike Ronniger am Klavier Oliver Vogt / Christoph Deckbar	
9	Sa	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht! Kabarett „Die Kugelblitze“ mit Sabine Münz, Axel Schröder und Ernst-Ulrich Kreschel	GASTSPIEL
10	So	17.00	MEINS, wie es sinkt und kracht mit Marion Bach und Hans-Günther Pölitz	
13	Mi	20.00	DIE kaufen wir uns	
14	Do	20.00	DIE kaufen wir uns	
15	Fr	20.00	**NachgeTRETTERt** mit Mathias Tretter	GASTSPIEL
16	Sa	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht!	GASTSPIEL
20	Mi	20.00	DIE kaufen wir uns	
21	Do	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
22	Fr	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
23	Sa	20.00	**Alles bleibt anders – 30 Jahre Schaller & Schulze** Kabarett „Die Dresdner Herkuleskeule“ mit Wolfgang Schaller und Rainer Schulze	GASTSPIEL
24	So	17.00	**Mit Schirmer, Charme und Melone** Moderation: Lothar Schirmer, Talk-Gast: Jörg Hartmann	TALK
27	Mi	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
28	Do	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
29	Fr	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht!	GASTSPIEL
30	Sa	15.00	DIE kaufen wir uns	
		20.00	DIE kaufen wir uns	

Die „Magdeburger Zwickmühle“ gastiert am 15. und 16. 01. in Olten (CH), am 17. 01. in Darmstadt, am 29. 01. in Braunschweig und am 31. 01. 2016 in Leipzig.

Spielplan Februar 2016

3	Mi	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
4	Do	20.00	DIE kaufen wir uns	
5	Fr	20.00	**Super Vision** mit HG Butzko	GASTSPIEL
6	Sa	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
11	Do	20.00	DIE kaufen wir uns	
12	Fr	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht!	GASTSPIEL
13	Sa	20.00	**Vita. Chronik eines Stillstandes** mit Gerd Dudenhöffer als Heinz Becker	GASTSPIEL
14	So	17.00	**Vita. Chronik eines Stillstandes**	GASTSPIEL
17	Mi	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
18	Do	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
19	Fr	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht!	GASTSPIEL
20	Sa	15.00	DIE kaufen wir uns	
		20.00	DIE kaufen wir uns	
21	So	17.00	Dummerland von und mit Lothar Bölck	GASTSPIEL
24	Mi	20.00	DIE kaufen wir uns	
25	Do	20.00	Es ist nicht das, wonach es aussieht!	GASTSPIEL
26	Fr	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
27	Sa	20.00	MEINS, wie es sinkt und kracht	
			VORAUFFÜHRUNG	
28	So	17.00	Jubel, Trubel, Wirklichkeit	
			PREMIERE	
29	Mo	20.00	Jubel, Trubel, Wirklichkeit mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz	

Die „Magdeburger Zwickmühle“ gastiert am 12. 02. in Admannshagen, am 13. 02. in Travemünde, am 14. 02. in Westerstede und am 19. 02. 2016 in Zielitz.

Programmänderungen und Neuigkeiten finden Sie immer aktuell auf www.zwickmuehle.de

Mit Schirmer, Charme und Melone

Moderation: Lothar Schirmer
Talk-Gast: Jörg Hartmann
Sonntag, 24. Januar, 17 Uhr

Dies verspricht ein wahrlich brisanter Fall zu werden für Kriminal-Kommissar a.D. Lothar Schirmer. Er trifft diesmal Tatort-Kommissar Jörg Hartmann.
Mit Raufasercharme und Parka á la Schimanski sorgt dieser als Chef-ermittler Peter Faber des Dortmunder Tatort-Teams seit 2012 für gute Quoten und reichlich Diskussionsstoff. Mit seinem ruppig-trockenen Habitus polarisiert er das Publikum.
In Hagen geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet spielte Jörg Hartman den verschlagenen Stasi-Offizier Falk Kupfer in der Serie „Weissensee“ so authentisch, dass es ihm für die ersten beiden Staffeln 2011 den Deutschen Fernsehpreis einbrachte.

Trotz vielfältiger Fernsehverpflichtungen ist und bleibt er ein brillanter Theaterdarsteller. Seit Jahren zählt Jörg Hartmann zum festen Ensemble der Berliner Schaubühne und feiert internationale Erfolge.
Nicht nur sperrige Typen kann er spielen, sondern auch Charaktere wie im Märchen oder an der Seite von Dieter Hallervorden in „Sein letztes Rennen“. Und Liebhaber! Zumindest, auf der Bühne, wusste unsere Kabarettistin Marion Bach. Gemeinsam starteten sie ihre Schauspielkarriere am Südthüringischen Staatstheater Meinigen.
Wieviel Faber nun wirklich in Hartmann steckt oder wieviel Hartmann sogar in Faber – dies und mehr ermittelt Lothar Schirmer an diesem sonntäglichen Spätnachmittag.

Foto: Jeanne Degraa

Magdeburger Zwickmühle

Jubel, Trubel, Wirklichkeit

Das Jubiläumsprogramm der Magdeburger Zwickmühle
mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz
Regie: Christof Enderlein

Die „Magdeburger Zwickmühle“ ist 20 Jahre alt. In dieser Zeit wurde gelacht über die CDU und den Wahn bei der Kuh, die SPD samt Hartz-IV-Idee, die FDP, Merkels Dekolleté, die Taliban und den Vatikan, die Bankersippe und die Schweinegrippe, die Koalition und die Korruption, den ADAC und die NSA, die CSU und den NSU, Seehofers Geatter und Gaucks Geschnatter ... Dabei stellte sich heraus:

Ob unter Kohl, ob Merkel, Schröder
nichts wurde besser, sondern ...

... wie es Erich Kästner schon 1957 formulierte: „Fast alles hat sich geändert, und fast alles ist sich gleichgeblieben.“ Kinder, wie die Zeit besteht, könnte man da sagen. Und die soll ja laut Tucholsky nach Satire schreien, denn der Politik wird nicht umsonst nachgesagt, dass es in ihr zuginge wie in einem Saustall: Der Trog bleibt immer derselbe, nur die Schweine wechseln.
Grund für **Jubel** und **Trubel**? In **Wirklichkeit** Grund für ein neues Programm mit Marion Bach, Heike Ronniger und Hans-Günther Pölitz.

PREMIERE
am 29. Februar, 20 Uhr

Magdeburger Zwickmühle

MEINS, wie es sinkt und kracht

mit Marion Bach und Hans-Günther Pölitz
Regie: Rainer Otto

Die Kabarettisten wurden ausgestattet von KARSTADT Magdeburg, Breiter Weg 128

Fotos: Regina Pölitz

Der Inhalt einer Tüte „Maggi Fix Spaghetti Bolognese“ sank von 45 auf 38 Gramm. Der Preis blieb gleich. Eine Tüte Spargelcremesuppe reicht nicht mehr für vier, sondern nur noch für drei Teller. Der Preis blieb gleich. Die Anzahl der Windeln in einer Packung „Pampers“ sank von 47 auf 31 Stück. Der Preis blieb gleich. Der Rest geht in die Hose. Leider sank auch der Inhalt in der Packung „Weißer Riese“ von 16 auf 15 Wäschen.
Der Preis blieb gleich. Immer weniger Hosen werden sauber, immer mehr Geschäfte schmutzig. Die Zahl der Flüchtlinge steigt, das Verständnis für sie sinkt. Die Anzahl der Straftaten steigt, die Anzahl der Polizisten sinkt. Der Wirtschaftsstandort lacht. Der Sozialstaat kracht. Humor ist wenn man trotzdem lacht.
„Dieses politisch-satirische Programm zählt zu den besten, die in diesem Haus über die Bühne gingen. ... Es ist ein weltpolitischer Rundumschlag, bei dem sehr intelligent, völlig ohne Political Correctness und sprachlich höchst geschliffen alle devotmedial verbreiteten Vorurteile und Vorverurteilungen aufs Korn genommen werden. ... Mit köstlich bissigen Wortspielen jagen die Kabarettisten durch alle Höhen, vor allem durch die Niederungen politischer Machtspielchen ... Sie treiben das kabarettistische Geschehen, das immer wieder durch ausgefeilte musikalische Bearbeitungen nach jedem Thema einen Höhepunkt findet.“
(Aus der Premierenrezension der „Magdeburger Volksstimme“)

Liebe Kabarettfreunde,
Ihre Eintrittskarte berechtigt Sie am Tage der Veranstaltung die Tiefgarage des MARITIM- Hotels zum halben Preis zu nutzen.

Layout: 6-konzept • Druck: Max Schlutius Buch- und Offsetdruckerei Magdeburg

Herausgeber:
Magdeburger Zwickmühle
Politisch-Satirisches Kabarett
Leiterstr. 2a, 39104 Magdeburg

Telefon: **(03 91) 5 41 44 26**
Fax: (03 91) 5 41 99 81
www.zwickmuehle.de

Kartenvorverkauf:
Leiterstraße 2a, Montag bis Freitag 11.00–18.00 Uhr
Kartenvorbestellungen können telefonisch oder über unsere Website vorgenommen werden.

Eintrittspreise:

pro Person	17,50 €
Rentner	15,50 €
Arbeitslose, Schüler, Studenten*	10,50 €
ALG II – Empfänger	1,50 €
1 Gutschein für Veranstaltungen in der „Magdeburger Zwickmühle“	17,50 €

* Mittwochs zahlen Studenten nur 5,- € !

Zwickmühlen-Kneipe

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt:
Die „Zwickmühlenkneipe“ öffnet für unsere Gäste zu den Veranstaltungen.

DIE kaufen wir uns

mit Marion Bach und Heike Ronniger
Klavier: Oliver Vogt / Christoph Deckbar
Regie: Frank Voigtmann

Die Wirtschaft jongliert,
die Bank wird saniert.
Der Reiche kassiert,
der Arme erfriert.
Die Regierung taktiert,
der Wandel stagniert.
Das Geld wird hofiert,
das Denken kastriert.
Ein Feindbild kreiert,
bis der Hass dann marschiert.
Die Werbung traktiert,
der Käufer pariert.
Dem Volk wird serviert,
dass alles floriert.

Wer so uns an der Nase rumführt,
zu denen sagen wir ungeniert,
egal ob sie heißen Hinz oder Kunz:

„DIE kaufen wir uns“

Fotos: Viktoria Kühne

„Publikum feiert Premiere von ‚Die kaufen wir uns!‘
Mit Vehemenz schleuderten die Kabarettistinnen Marion Bach und Heike Ronniger den Titel ihres Programms ... von der Bühne. ... Es ist eine wahre Freude, dieses Spiel der Worte, Gesten und politisch-satirischen Tiefschläge unter die regierende Gürtellinie zu erleben.“
Aus der Premieren-Rezension der Magdeburger Volksstimme

GASTSPIEL

Lothar Bölck

Dummerland oder: Was weiß ich denn?

Sonntag, 21. Februar, 17.00 Uhr

Laut einer Statistik können 27 Prozent der Deutschen nicht lesen. Die übrigen 64 Prozent können nicht rechnen. Früher hieß es: Wissen ist Macht! Heute nur noch: wissen wer´s macht. Wir haben keine Ahnung, was uns dumm macht, aber es funktioniert super.
„Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“, sagte Albert Einstein. Und nach der Einsteinschen Relativitätstheorie ist offenbar unser Bildungssystem ausgerichtet worden. Motto: Neben einem Vollidioten ist ein einfacher Idiot relativ intelligent. Das ist genügend ...
Lothar Bölck, „der Louis de Funès, unter den deutschen Kabarettisten“ (Celler Nachrichten) sucht in seinem neuen Kabarettprogramm „Dummerland oder Was weiß ich denn?“ Antworten, auf die es anscheinend noch keine Fragen gibt.

GASTSPIEL

Kabarett „Die Kugelblitze“

Es ist nicht das, wonach es aussieht!

von und mit Sabine Münz, Axel Schröder und Ernst-Ulrich Kreschel

Es sieht eigentlich gar nicht so schlecht aus, in Deutschland! Die Stimmung sinkt und der Dax und die Flüchtlingszahlen steigen, durch die Decke, sozusagen. Decken sind jedoch knapp, im Flüchtlingscamp und in Nepal.
Im Dschungelcamp reichen die Decken und die waren sogar gewachst und so billig, wie die Teilnehmer, und alle auf Vorrat gekauft, also die Decken. Der Vorrat an Deppen ist unerschöpflich. Jeder, der kann, legt sich einen Vorrat an, und dann werden die Vorräte gespeichert, auch Daten, Vorratsdatenspeicherung nennt man das im Volksmund. Und auf den wird jetzt wieder geschaut, auf den Volksmund.
Und wir schauen auf Ramstein, wo die Drohnen wohnen, bzw. die bewegten Bilder der Drohnen, aber die bewegen keinen, – oder doch?
Es ist nicht das, wonach es aussieht ...

Foto: Karina Kunze

GASTSPIEL

Mathias Tretter

NachgeTRETTERt

Freitag, 15. Januar, 20 Uhr

Foto: Julia Kobalz

Deutschlands Turbowachstum macht auch vor den lustigen Jahresrückblicken nicht halt. Satirische Retrospektiven gibt es mittlerweile mehr, als das Jahr Schlagzeilen hat. Sobald es Dezember wird, kann sich jeder, dem der Advent zu fade ist, die vergangenen elf Monate so massiv humoristisch aufbereiten lassen, dass er zu Silvester überzeugt ist, im drolligsten Jahr seit Otto dem Großen gelebt zu haben.
Warum also ausgerechnet zu Nachgetrettert! gehen? Die Antwort könnte simpler nicht sein: Weil sich bei Mathias Tretter jahrelange Erfahrung im Rückblicks-Geschäft mit himmelschreiendem Witz und einer einmaligen Frisur verbinden. Man will ja auch ein bisschen was zum Gucken haben. Die Hirn- und Bodenlosigkeiten des abgelaufenen Annums waren wirr genug; da ist es schön, jemanden zu sehen, der seine Tolle unter Kontrolle hat. Meint zumindest Tretter selber, wenn man ihn fragt, was ihn von anderen unterscheide: „Die Haare und die Witze.“
Freunde des Polit-Kabaretts sollten es sich nicht nehmen lassen, die Highlights des Jahres satirisch aufbereitet zu bekommen. Alles Wissenswerte leicht verpackt, böse feixend, genau recherchiert, scharfzüngig, witzig, hochintelligent: Mathias Tretter eben.

GASTSPIEL

Kabarett „Die Dresdner Herkuleskeule“

Alles bleibt anders – 30 Jahre Schaller & Schulze

Sonnabend, 23. Januar, 20 Uhr

„Zwei Stunden Pingpong mit Pointen“ (Morgenpost) – die Gäste lieben sie!
Sie sind seit Jahrzehnten der Exportschlager der Dresdner Herkuleskeule. Der eine ist seit über 40 Jahren Hausautor der Herkuleskeule, wofür ihm einst Außenminister Steinmeier einen Stern der Satire in den Walk of Fame meißelte. Der andere ist in Wernigerode Buchhändler und Kunstförderer, wofür ihm einst Bundespräsident Köhler das Bundesverdienstkreuz an die Brust nagelte.
Wolfgang Schaller & Rainer Schulze begannen vor 30 Jahren, damals noch zusammen mit Wolfgang Stumph, zwischen München, Zürich und Kleingroßdorf von Bühne zu Bühne zu touren. Seitdem sind Wolfgang Schaller und Rainer Schulze ein Markenzeichen ostdeutschen Kabaretts und im neuen Programm „so gut wie nie.“ (Sächsische Zeitung)

Foto: Hans-Ludwig Böhme

Insofern gehören sie zu den langjährigen und gern gesehenen Gastensembles und damit zu den Gratulanten in der 20. Jubiläumsspielzeit der „Magdeburger Zwickmühle“.

GASTSPIEL

HG Butzko

Super Vision

Freitag, 5. Februar, 20 Uhr

Foto: Peter Kronenberger

HG.Butzko ist wieder da, und wegen nicht zu befriedigender Nachfrage nochmals mit seinem Programm „Super Vision“.
Ausgangspunkt ist die Äußerung von Angela Merkel in ihrer Regierungserklärung: „Diese Bundesregierung will die Quellen des guten Lebens allen zugänglich machen.“
Mit diesem Motto wollte die Kanzlerin ein Leitmotiv für die neue Legislaturperiode benennen, obwohl Helmut Schmidt mal sagte: „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Das Blöde: Als Angela Merkel diesen Satz sprach, hatte sie noch ihren Beckenbruch nach ihrem Skiunfall. Sie stand also unter dem Einfluss von Medikamenten. Wir sehen, selbst ein Arzt kann ihr nicht mehr helfen ...
In der Laudatio zum Deutschen Kleinkunstpreis heißt es über HG. Butzko: „Die Jury zeichnet einen politischen Kabarettisten aus, der mit anspruchsvoller Komik und analytischer Schärfe selbst höchst komplexe Zusammenhänge darstellt. Dabei ist er ein Meister des investigativen Kabaretts.“ Und Dieter Hildebrandt urteilte mal über ihn: „Sein Kabarett ist so nachhaltig, dass es einen noch Tage drauf beschäftigt.“

GASTSPIEL

Gerd Dudenhöffer

Vita. Chronik eines Stillstandes

Sonnabend, 13. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 14. Februar, 17 Uhr

Foto: handwerker promotion

Gerd Dudenhöffers neues Programm verspricht dichte 120 Minuten Ein-Mann-Theater in Spannung und Spaß durch das Spiel mit dem Widerspruch in sich.
Ein Phänomen, das der Kabarettist seit 35 Jahren mit seiner Kunstfigur Heinz Bekker kultiviert. Er schuf diesen Typus eines Kleinbürgers, der in beredter Unwissenheit grotesk authentisch, abstoßend und anziehend zugleich wirkt. Schwätzend seziert er Episoden seines Alltags und zieht abstruseste Vergleiche zum Weltgeschehen; das Publikum dabei ins Vertrauen ziehend, köstlich amüsierend und dann unvermittelt in peinliche Beklemmung stürzend. Reißen doch die gezielt gesetzt überspitzten Statements an die gefährlichen Abgründe einer Spießerseele. An diesem Punkt treffen gesellschaftskritische Anstöße den Nerv, und entlarven – auch die eigenen – gefährlichen Bewertungen im Zerrspiegel der Satire. Dies zeigt ein Geheimnis Dudenhöffers Kunst, im Spannungsfeld zwischen angenehmer Warmdusche und spontanem Kaltwasserguss, zwischen Nähe und Distanz, zwischen Borniertheit und Zeitgeschehen eine Einheit zu schaffen.

www.zwickmuehle.de

DER SPIELPLAN

JANUAR / FEBRUAR 2016

20 JAHRE seit 1996 Magdeburger Zwickmühle Politisch-Satirisches Kabarett